

fand alle ihre Schriften und Briefe in Gerberts Beständen vor, soweit dieser ihm Zugang zu ihnen gewährte. Damit ist aber das ganze Entstehungsproblem wieder zur Debatte gestellt, und Weigles einziger Beweisversuch, nämlich der Hinweis darauf, daß es sich in L nur um Reimser Angelegenheiten handle und daß das Reimser Archiv am ehesten die Quelle für diese Nachrichten sein könne, hat alle Kraft verloren.“

Obgleich man diesen Passus damit abtun könnte, daß Werner hier nichts beweist, sondern nur Behauptungen aufstellt, möchte ich doch darauf eingehen und zunächst darauf hinweisen, daß es sich beim Inhalt des cod. L ja nicht um nebensächliche „Angelegenheiten“ und „Nachrichten“ aus Reims handelt, nicht um nur „persönliche“ Schriften Gerberts (so Werner), sondern daß diese Konzilsakten, Streitschriften und große Teile des Briefbuchs die „amtlichen“ Angelegenheiten des Erzbischofs von Reims, der damals eben Gerbert hieß, betreffen, daß sie die „amtliche“ Korrespondenz des Erzbischofs darstellen⁴⁵⁾, deren legaler Aufbewahrungsort durchaus das heimatliche Reimser Archiv war, mag dieses nun damals in einem Reimser Kloster oder einer Kirche untergebracht gewesen sein. Mit dieser Ansicht, daß nämlich solche Stücke in der Regel in den heimatlichen Archiven aufbewahrt und überliefert wurden, stehe ich nicht allein. Ich verweise nur auf die vielen Beispiele des einschlägigen Kapitels bei E. L e s n e⁴⁶⁾, von dem ich die wichtigsten Sätze zitiere: „Vraisemblablement, les archives recevaient aussi le dépôt des pièces relatives aux polémiques qui ont intéressé une église. A Reims, le serment prêté par Ebbon, la *Narratio* des clercs ordonnés par lui, les «psittacciola» d'Hincmar de Laon en lutte avec l'archevêque ont été vraisemblablement conservés dans les archives. Des dossiers ont pu être constitués pour la défense d'intérêts menacés.“ — „Les⁴⁷⁾ archives de l'église renferment enfin la correspondance qui mérite d'être conservée, les lettres reçues des pontifes romains, des évêques et abbés, des rois et grands personnages.“ — „Les⁴⁸⁾ archives de certaines églises au moins conservaient les minutes des lettres écrites par leurs évêques ou abbés. Nous en avons la preuve pour l'église de Reims. Flodoard a dépouillé les lettres très nombreuses écrites un siècle plus tôt par Hincmar, et celles de son successeur Foulques, lettres adressées aux rois, aux papes,

⁴⁵⁾ Vgl. Weigle III S. 195 f.

⁴⁶⁾ Vgl. E. Lesne, *Histoire de la propriété ecclésiastique en France* 4 (1938) 812 f.

⁴⁷⁾ Vgl. ebda S. 812.

⁴⁸⁾ Ebda S. 812 f.